

Filmen statt pauken

Schüler der Hutten-Oberschule drehen Videos über Berufsorientierung – Premiere mit Eltern

Frankfurt (jhh) So macht Schule Spaß: Zehn Schüler der Oberschule „Ulrich von Hutten“ präsentierten am Donnerstagvormittag ihr Videoprojekt „Klappe – die Erste: ein berufsorientiertes Videoprojekt“. Zusammen mit Videopädagogen von „Büro Blau“ aus Berlin führte das Filmteam Interviews mit Akteuren aus Schule, Kleist-Museum oder Seniorenheim. Die Siebt- bis Zehnklässler waren mit viel Eifer dabei.

„Am liebsten würde ich nur noch filmen“, sagt Franziska begeistert. Die Oberschülerin drehte mit der Kamera Videos. Auch die 16-jährige Angelique

fand „alles super“. Sie hielt das Mikrofon und war für die Tonaufnahmen zuständig. Schulleiterin Kerstin Reinhardt merkten die Zuhörer die Begeisterung für „Klappe – die Erste“ ebenso an: „Jawoll, das sind wir.“ Volle Identifikation mit der Schule. Kerstin Reinhardt lobte das Ergebnis – volle Punktzahl sozusagen. Dann hieß es im Klassenraum: Film ab. Oder Trailer ab, denn zuerst zeigte Videopädagoge Kaspar Röttges den kurzen Film-Vorspann über den Beamer.

Spannungsgeladen huschen in Kapuzenpullis verummte Schüler durch die Schulgänge der Oberschule. Wie in einem Hor-

rorfilm gruseln sich die versammelten Eltern und Mitschüler vor dem, was hinter der nächsten Ecke lauert. Die kreischenen Geigen und harten Bässe der Filmmusik erzeugen Gänsehaut. Zum Glück sind es nur die guten (Schüler-)Geister der Schule.

Dem darauffolgenden 15-minütigen Film sind Professionalität und Arbeitsaufwand anzumerken: Vor Drehbeginn wurden zehn Schüler über ein Bewerbungsverfahren ausgewählt. Am Filmset „angelten“ sich die Schüler die O-Töne ihrer Interviewpartner – wie die Profis. Oder filmten mit der Kamera eines I-Pads. Zum Beispiel

Christina Dalchau vom Kleist-Museum, die für „außerschulische Lernorte“ wie das aktuelle Museums-Projekt über Sprache wirbt. Oder es wird das Bildungszentrum Ostbrandenburg in Szene gesetzt – alles rund ums Thema Berufsausbildung.

Auch innerhalb der Hutten-Schule faden viele Drehs statt. Ob Kunst-, Tanz-, Technik- oder Afrika-AG: Während die Lehrer über Mal-Techniken oder Tanzschritte befragt werden, sehen die Zuschauer Schüler in Aktion. Ebenso außerhalb der Schule: Ob beim Steinesetzen, Mauern oder auf dem Bauernhof. Es gibt viele Ausbildungsmöglichkeiten.



Premiere: Die Schüler der Hutten-Schule schauen sich das erste Mal ihren Film über Berufsorientierung an. Foto: MOZ/Jan-Henrik Hnida

MOZ, 30.06.2017